Klauengesundheit und Klauenpflege

(Antoine Janssen, Klauenpflegerausbilder,
Dr. Peter Heimberg, Tiergesundheitsdienst der LWK NRW, FTA für Rinder,
Dr. Edmund Leisen, AG-Öko-Futtersaaten)

Fazit: Nur über eine lückenlose Dokumentation können eventuelle Probleme erkannt werden. Diese Probleme sollten in der Folge mit dem betreffenden Berater besprochen und Lösungsvorschläge angeboten werden.

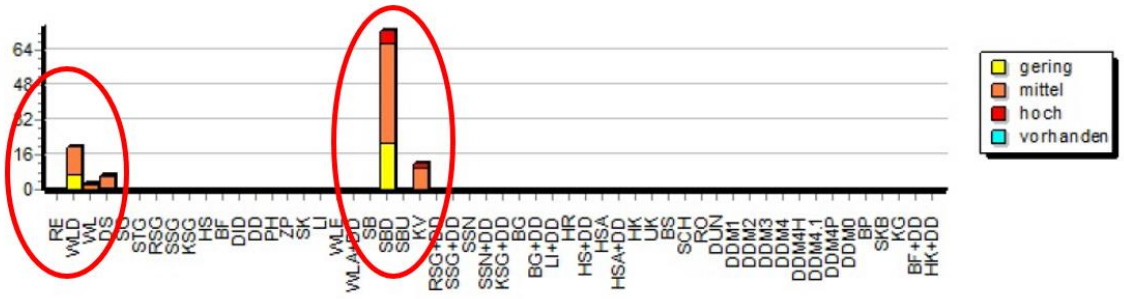
Kennworte: Klauenpflege, Gesundheit

Dokumentation bei der Klauenpflege

Bei der professionellen Klauenpflege ist es von essentieller Bedeutung, dass die festgestellten Befunde erfasst werden. Es gibt elektronisch unterstütze Erfassungsgeräte, die per Touch zu bedienen sind und es dem Klauenpfleger ermöglichen, Befunde präzise zu erfassen. Die erfassten Daten sind nicht nur als Arbeitsnachweis, sondern auch für die Folgeberatung relevant. Diese umfassen Themen wie Fütterung, Selektion und Managementmaßnahmen. Des Weiteren können verschiedene Listen, wie Wiedervorstellungsliste, Verbandsliste usw. erstellt werden. Diese Listen werden für die weitere Nachsorge der betreffenden Tiere verwendet.

Nach Beendigung der Klauenpflege verfügt der Landwirt über eine Zusammenfassung der festgestellten Befunde und ein Balkendiagramm. Aus diesem kann man ablesen welche Befunde am häufigsten auftreten. Bei der unterstehenden Abbildung erkennt man, dass die Probleme im Fütterungsbereich zu suchen sind.

gestellte Diagnosen		Anzahl	Grad				Anzahl	Grad			
Abk.	Bezeichnung	Diagnosen	gering	mittel	hoch	vorhand.	Tiere	gering	mittel	hoch	vorhand.
WLD	Weiße-Linie-Defekt (Zusammenhangstrennung)	20	7	13	0	0	7	5	7	0	0
WL	Wandläsion	3	0	2	1	0	3	0	2	1	0
DS	doppelte Sohle	7	1	5	1	0	6	1	5	1	0
SBD	Flächenhafte Sohlenblutung	73	21	46	6	0	10	10	10	3	0
KV	Konkave Vorderwand	12	0	10	2	0	6	0	5	1	0



Die festgestellten Befunde gehören zu den sogenannten “Reheassozierten Läsionen“. Aus dem Diagramm kann man ablesen, dass es viele Diffuse (SBD) und Umschriebene (SBU) Sohlenblutungen gibt. Die Folge von diesen Befunden können Weiße Linie Defekte (WLD), Wandläsionen (WL) Doppelsohlen (DS) und Konkave Dorsalwände (KV) sein. Bei dem zuletzt genannten Befund Konkave Dorsalwand (KV) handelt es sich um einen chronischen Befund, der irreversibel ist, d.h. nicht mehr abheilt. Durch Absenkung des Klauenbeins im Hornschuh sind diese Tiere anfälliger für Sohlengeschwüre und müssen öfters gepflegt werden.

Empfehlung an den Praktiker

Bei den oben beschriebenen Befunden wäre die Empfehlung, dass sich Landwirt, Klauenpfleger und Futterberater in einem gemeinsamen Gespräch zusammensetzen. Mögliche Ursachen aufdecken, eine Lösung erarbeiten, diese umsetzen und kontrollieren. Meine erste Empfehlung lautet, schnellst möglich gutes Heu zur freien Aufnahme vorzulegen. Aus der praktischen Erfahrung wissen wir, dass so der Pansen wieder stabiler wird, das Wiederkauen angeregt wird und sich somit die Speichelproduktion erhöht. Der Speichel enthält Bicarbonat mit einem hohen pH-Wert, damit werden die gebildeten Säuren im Pansen neutralisiert. Anders als bei zugefüttertem Bicarbonat steht der Speichelpuffer durch das Wiederkäuen dann auch permanent zur Verfügung!



Dies ist mir bei einem Aufenthalt in Neuseeland wieder zu Bewusstsein gekommen. Das nebenstehende Foto zeigt eine in der Praxis als typisch anzutreffende Klaue. Diese diffusen Sohlenblutungen (SBD) sind dort sehr weit verbreitet. In den 10 Tagen, in denen wir Betriebe besucht und Klauenpflege und Klauenbehandlungen durchgeführt haben, sind mir fast nur die “Reheassozierten Läsionen“ begegnet. Ein Ansatz zur Verbesserung der Klauengesundheit: Auf einigen Betrieben bekommen die Kühe zusätzlich Wickelsilage. Sollte schmackhaft sein und ausreichend Struktur enthalten.

Mit Blick auf die bald beginnende Weidesaison, von der man sich ja grundsätzlich eine Verbesserung der Klauengesundheit gegenüber der Stallhaltung verspricht, muss aber beachtet werden, dass die positiven hygienischen Eigenschaften der Weide nur dann vorhanden sind, wenn die Kühe über eine mechanisch intakte Grasnarbe laufen. Diese dürfte aber dieses Frühjahr auf einigen Standorten aufgrund vorhandener Nässe sehr gefährdet sein.

Münster, 23.2.2024